

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

Lehr,

Fritz

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: 1897

~~TAR(RSHA) 794/64~~



Günther Nickel  
Berlin SO 36

Pl 32

Personalien:

Name: . . . L.e.h.r., Fritz . . . . .  
 geb. am . 6.4.1896 . . . . . in . München . . . . .  
 wohnhaft in . Ainring 14, Lkrs. Laufen . . . . .  
 . . . . .  
 Jetziger Beruf: . *Rechner* . . . . .  
 Letzter Dienstgrad: . O'Stuf . . . . .

Beförderungen:

am . . 1.8.39 . . . . . zum . U'Stuf . . . . .  
 am . . 1.8.41 . . . . . zum . O'Stuf . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .

Kurzer Lebenslauf:

von . . 1.5.37. . . . . bis . . . NSDAP . . . . .  
 von . . 1.8.39 . . . . . bis . . . SS . . . . .  
 von . . 1.4.42. . . . . bis . . . RFSS.Ref., (Stabsführung) . . . . .  
 von . . 9.11.42. . . . . bis . . . Fachführer der Waffen SS . . . . .  
 von . . . . . bis . . . Fachgr. Presse, Kriegswirtschaft  
 von . . *1.7.43* . . . . . bis . . . *Lebensbornheim München - Wiesbaden* . . . . .  
 von . . *26.3.45* . . . . . bis . . . *22.4.45 - 7 - Steinhöring* . . . . .  
 von . . *3.5.45* . . . . . bis . . . *Amerikan. Gefangenschaft.* . . . . .

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: . . . . . Ausgew.Bl.: *2a* . . . . .

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
2)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
3)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
4)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
5)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
6)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
7)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
8)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
9)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
10)	. . . . .	. . . . .	. . . . .

<u>L e h r</u>	<u>Fritz</u>	<u>6.4.96 München</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen  
 Enthalten in Liste ..... L 1 ..... unter Ziffer 35 .....  
 Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ..... 1938 ..... in  
 (Jahr)

---

<sup>1937</sup> Bln., -Charlottenburg, Dahlmannstr.25  
 1945 Eggebek/Flensburg, Pudal (WAST)

---

1958 Ainring ü. Freilassing, Ortstr.14

---

Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)
- a) am: 29.5.64 an: SK. Schlesw. Antwort eingegangen: 10.6.64  
 Holst.
- b) am: 28.7.64 an: SK München Antwort eingegangen: 12.8.64
- c) am: . an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis  
 vom ... 7.8.64 ..... in .., Ainring, 14, Lkrs. Laufen  
 .....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....  
 vom ..... verstorben am: .....  
 in .....  
 Az.: .....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 28. Mai 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalpolizeiamt Schleswig-Holstein -SK/NS -  
z.H. v. Herrn KOK Schulz -o.V.i.A.-  
23 K i e l  
Mühlenweg 166 -Haus 11 -

Landespolizei Schleswig-Holstein Landeskriminalpolizeiamt			
Eing. 4. JUNI 1964 *			
			Anlagen:

372/64

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des  
RSHA wegen Mordes - NSG -  
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)  
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

<u>L e h r</u> ..... (Name)	<u>Fritz</u> ..... (Vorname)
<u>6.4.96 München</u> ..... (Geburtstag, -ort, -kreis)	<u> Eggebeck/Flensburg, Pudal</u> ..... (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

In Auftrage  
*Mahlow*  
(Mahlow) KOK

Ke/ Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -  
lauten richtig:

Die gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

--

ist verzogen am -- nach --

Rückmeldung liegt - nicht - vor. --

Die gesuchte Person ist verstorben am -- in --

beurkundet beim Standesamt -- Reg.-Nr. --

Die gesuchte Person ist vermißt seit --

Todeserklärung durch AG --

am -- Az. --

Sonstige Bemerkungen:

Nachfragen bei der Gemeindeverwaltung, Amtsverwaltung, dem Standesamt und den Anwohnern in Eggebek-Tüdal waren ergebnislos.

LKPA Kiel - SK/NS-Tgb.Nr. 372/64

Kiel, den 9.6.1964

An den

Polizeipräsidenten in Berlin Abteilung I -  
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 Berlin 42  
Tempelhofer Damm



R 10  
6

Im Auftrage:

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 28. Juli 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt  
IIIa/SK  
z. H. v. Herrn KAtm Thaler-oVia  
8 München 34  
Postfach

Bayerisches  
Landeskriminalamt  
Eing. 30. JULI 1964  
Tgb.Nr.:  
Anl.: *1 NA*

Eingang: 30. JULI 1964  
Tageb. Nr.: *480/64*  
Sachgebiet:  
Anlagen: *RA*

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des  
RSHA wegen Mordes - NSG -  
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)  
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-  
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-  
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..... L e h r .....  
(Name)

..... Fritz .....  
(Vorname)

..... 6.4.96 München .....  
(Geburtstag, -ort, -kreis)

..... Ainring üb. Freilassing, Ortstr. 14 .....  
(letzte bekannte Anschrift)  
*16. Laufen*

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-  
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche  
Karteien-u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage  
*Roggentin*  
(Roggentin) KK

Ke/Ma

IIIa/SK - Tgb. Nr. 480/64 Rot -

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -  
~~keine xxxxxxxxxx~~

Die gesuchte Person ist - ~~xxxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:  
in A i n r i n g 14, Lkr. Laufen  
ist verzogen am                      nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am                      in  
beurkundet beim Standesamt                      Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit  
Todeserklärung durch AG  
am                      Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin  
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42  
Tempelhofer Damm 1 - 7

R 12  
8.

München, den 7. 8. 1964  
Bayerisches Landeskriminalamt  
I. A.

*Thaler*  
(Thaler)  
Kriminalamtman

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 22.10.63

**T-URGENT**

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Fritz L e h r**  
Place of birth:  
Date of birth: **6.4.96**  
Occupation:  
Present address:  
Other information:

**1213168**

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942/43: U'Stuf., PStRFSS, Pr.Albrechtstraße 8

1) Fotokop.  
2) letzte Anschrift: Schmalteuberg, Talsiedlerstr. 25, Ghs. Pohl.  
3) Anfragen: 23.9.58 Wast,  
11.4.62 Uirichen  
*[Signature]* 20/11.

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

**Der Reichsorganisationsleiter  
der NSDAP.**  
  
Hauptorganisationsamt  
München 33



Ortsgruppe	Ortsgruppe Sybel	Nr.
Kreis		Nr.
Gau	Berlin	Nr.

Fragebogen  
für Parteimitglieder  
  
Stand 1. Juli 1939

# Parteistatistische Erhebung 1939

Block	15
Zelle	17

Dieser Fragebogen ist bis spätestens 3. Juli 1939 genau und gut leserlich von jedem Parteigenossen auszufüllen und zum Abholen bereit zu halten bzw. der zuständigen Ortsgruppe zuzustellen. Für Parteimitglieder, die z. Zt. bei der Wehrmacht Dienst tun oder sonst vorübergehend abwesend sind, ist der Fragebogen von der Ortsgruppe, notwendigenfalls mit Hilfe der Angehörigen des Parteimitgliedes, auszufüllen.  
Jedes Parteimitglied hat nur einen Fragebogen auszufüllen!

549

## A Personalien und NSDAP.-Mitgliedschaft

1. Familienname: <b>Lehr</b>	2. Vorname: <b>Fritz</b>	3. Geburtsdatum: <b>6. April 1896</b>
4. Wohnort: <b>Charlottenburg</b>	5. Straße, Platz usw. Nr. <b>Dahlmannstr. 25 Ghs. Erd</b>	6. Familienstand: <del>verheiratet, ledig, verwitwet, geschieden, getrennt lebend</del> (Nichtzutreffendes streichen)
7. Anzahl der lebend. Kinder..... davon unter 18 Jahren ..... Falls beide Ehegatten Parteimitglieder sind, ist die Zahl der Kinder nur bei der Ehefrau einzusetzen!	8. Sind Sie: gottgläubig, evangelisch, katholisch, Angehöriger einer sonstigen Religionsgemeinschaft, glaubenslos? Maßgeblich ist die rechtliche Zugehörigkeit (Nichtzutreffendes streichen) <b>gottgläubig</b>	
9. Parteieintritt am: <b>1.5.37</b>	10. Mitgliedsnummer: <b>PA 64 476</b>	11. Goldenes Ehrenzeichen? (Nicht Gau Ehrenzeichen!) <del>Ja</del> - nein (Nichtzutreffendes streichen)
		12. Blutorden? <del>Ja</del> - nein (Nichtzutreffendes streichen)

## B Stellung im Beruf

(Zutreffendes ankreuzen)

Parteimitglieder, die hauptamtlich in der Partei, deren Gliederungen oder angeschlossenen Verbänden tätig sind, kennzeichnen dies außerdem durch zusätzliches Ankreuzen in der zutreffenden Zeile 1, 2 oder 3 der Spalte „Hauptamtlich“

Pers. Stab Reichsf. - SS		Hauptamtlich	
1. Handarbeiter			a Handwerker
2. Angestellter		<input checked="" type="checkbox"/>	b Kaufmann
3. Beamter im öffentl.-rechtl. Dienstverhältnis	a Lehrer		c Bauer, Landwirt Pächter
	b übrige Beamte		d Freier Beruf
		4. Selbstständig	5. Selbständiger Berufsloser (Rentner, Pensionär)
			6. Angehör. ohne Hauptberuf (Studenten usw.) ohne Hausfrauen
			6. a) Hausfrau

## C Mitgliedschaft u. Tätigkeit in den Gliederungen, angeschl. Verbänden, Vereinen usw.

(Zutreffendes ankreuzen)

I		II		III		IV	
Nr.	Mitglied	Nr.	Mitglied	Nr.	Mitglied	Nr.	Mitglied
1	SA	9	NS.-Frauenshaft	19	NS.-Kriegsopferversorgung	29	Rotes Kreuz
2	SS	10	Deutsch. Frauenwerk	20	NS.-Bund D. Technik	30	Feuerschutzpolizei
3	NSKK.	11	NSD.-Studentenbund	21	Reichsnährstand	31	NS.-Reichskriegerbd.
4	NSFK.	12	NSD.-Dozentenbund	22	Reichsluftschutzbund	32	Berufsverbände
5	HJ.	13	Deutsche Arbeitsfront	23	NS.-Reichsbund für Leibesübungen	33	Sängerbund (Gesangvereine)
6	BDM.	14	NS.-Volkswohlfahrt	24	NS.-Altherrenbund d. D. Studenten	34	Reichskulturkammer
7	JV.	15	NSD.-Ärztebund	25	Reichsb. d. Kinderreich.	35	Konfessionell. Vereine
8	JM.	16	NS.-Rechtswahrerb. d.	26	Volksbd. f. d. Deutschtum i. Ausland	36	Sonstige Vereine
		17	Reichsb. d. D. Beamt.	27	Kolonialbund	37	
		18	NS.-Lehrerbund	28	Technische Nothilfe	38	

170 E  
VI.39 7000000

### D Tätigkeit als Polit. Leiter, Leiterin d. NS.-Frauenssch., Walter, Walterin od. Wart

Nur auszufüllen von zur Zeit tätigen Politischen Leitern, Leiterinnen der NS.-Frauensschaft, Waltern, Walterinnen oder Wartern!

Sofern mehrere Aufgaben in Personalunion erfüllt werden, ist nur ein Amt oder Sachgebiet anzugeben. Welche Tätigkeit einzutragen ist, soll jeder auf Grund der höchsten politischen Dienststellung oder des Umfanges der Arbeit oder der Wichtigkeit der Tätigkeit selbst bestimmen!

1. Dienststelle, in der die Tätigkeit ausgeübt wird (z. B. Ortsgruppe, Ortsverwaltung DAF, Kreisfrauenschaftsleitung, Gauamtsleitung für Volkswohlfahrt usw.):

2. Genaue Angabe des Amtes, der Abteilung oder des Sachgebietes (z. B. Organisation, Kasse, Propaganda, Zellenleiter, Blockobmann):

3. Dienststellung (nicht Dienstrang!) (z. B. Leiter eines Amtes, Leiter einer Stelle, Leiter einer Abteilung, Zellenwarter, Blockleiter):

4. Wie wird die vorgenannte Tätigkeit ausgeübt?

Hauptamtlich — ehrenamtlich  
(Nichtzutreffendes streichen)

5. Wird der angegebene Dienst innerhalb der Wohn-Ortsgruppe ausgeübt  
ja — nein  
(Nichtzutreffendes streichen)

Wenn nein, in welcher

- a Ortsgruppe: (Ortsverwaltung)
- b Kreisleitung: (Kreisverwaltung)
- c Gauleitung: (Gauverwaltung)

### E Dienstkleidung und eigene Ausrüstung als Politischer Leiter

An Dienstkleidung und eigener Ausrüstung sind vorhanden:  
(Zutreffendes ankreuzen)

a braun b grau

1	Stiefel (schwarz)	6	Dienstmantel	11	Brotbeutel und Feldflasche		
2	Schuhe und Gamaschen	7	Dienstmütze Wehrmachtsschnitt IV				
3	Diensthose (hellbraun)	8	Leibriemen (hellhavannabr. 60 mm br.)	12	Tornister		
4	Dienstbluse (hellbraun)	9	Pistole PPK. mit Tasche				
5	Dienstrock (hellbraun)	10	Kochgeschirr	13	Zeltbahn		

### F Sportabzeichen

(Zutreffendes ankreuzen)

- 1 SA.-Sportabzeichen (Wehrsportabzeichen)
- 2 Reichssportabzeichen

Ich versichere, alle Angaben vollständig und wahrheitsgemäß gemacht zu haben.

*V. Pittler*  
Unterschrift

Berlin den 5. Juli 1939

Unterschrift

Fragebogen eingesammelt und überprüft: .....den.....1939 Unterschrift	Bearbeitungsvermerk der Ortsgruppe oder Kreisleitung: .....den.....1939 Unterschrift	Raum für weitere Bearbeitungsvermerke 193/6
---	--	--

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.	Eintritt in die H: 1.8.39	312 960	Dienststellung	von	bis	h' amtl.
H' Stuf.	1.8.39	E. l. Pers. Stab. RF 44 Hof. Pers. Stabsführung 44/46.	1.9.30	-		Eintritt in die Partei:					
O' Stuf.	1.8.41.										
Hpt' Stuf.											
Stubaf.						Größe:	Geburtsort: München				
O' Stubaf.						H-3. A. Winkelträger:	SA-Sportabzeichen Olympia				
Staf.						Coburger Abzeichen	Reiter/sportabzeichen Jahreabzeichen				
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichspartabzeichen D. L. R. G.				
Brif.						Gold. Parteiabzeichen Gauehrenszeichen	H-Leistungsabzeichen				
Geuf.						Totenkopfring					
O' Geuf.						Ehrendegen					
						Julleuchter					

Zivilstrafen:	Familienstand:	Beruf: Hotel direkt. erlernt	jetzt	H Führer	Parteitätigkeit:
	Ehefrau:	Arbeitgeber:			
H-Strafen:	Mädchenname	Geburtsort und -ort	Volksschule	höhere Schule Abi.	Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Parteienoffiz:	Tätigkeit in Partei:	Fach- od. Gew.-Schule	Technikum	
	Religion:	A. A.	Handelschule	Hochschule	
	Fachrichtung:				
	Kinder:	m.	w.	Sprachen:	
	1.	4.	1.	4.	
	2.	5.	2.	5.	
	3.	6.	3.	6.	
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:	Ahnennachweis:	Lebensborn:		

-9-



-11-

Feldkommandostelle, den 8. August 1942

An den  
H-Obersturmführer

Fritz Lehr  
( H-Nr. 312 960 )

Ich ernenne Sie mit Wirkung vom 1. April 1942 zum  
Referenten im Amt Stabsführung des Persönlichen Stabes  
Reichsführer-SS.

Der Reichsführer-SS

F.d.R.

gez. H. Himmler

H-Obergruppenführer  
und  
General der Waffen-SS

Zur Mitkenntnis an:

- 1.) Persönlicher Stab RFSS - Pers.H'Abt.
  - 2.) Persönlicher Stab RFSS - Zahlstelle
  - 3.) H-W.-V.Hauptamt - Amt A 1
- 17048

Der Reichsführer-~~SS~~

~~SS~~-Personalhauptamt

Berlin; den 16. Dezember 1942

# Ernennungsurkunde

~~SS~~ Obersturmführer  
Fritz L e h r

~~SS~~-Nr 312 960

bisherige Dienststellung: Persönlicher Stab RF~~SS~~

wird vom Reichsführer-~~SS~~ für die Dauer seiner Dienstleistung bei

Persönlichen Stab RF~~SS~~

mit Wirkung vom 9. November 1942

zum Fachführer/~~Fachunterführer~~ der Waffen-~~SS~~ - Fachgruppe: "rasse- und Kriegswirtschaft"  
ernannt.

Dienstgrad: ~~SS~~-Obersturmführer (F)

F. d. R.

*[Handwritten Signature]*  
~~SS~~-Hauptsturmführer

Der Chef des ~~SS~~-Personalhauptamtes  
m. d. F. d. G. b.

gez. v. Herff

~~SS~~-Brigadeführer und  
Generalmajor der Waffen-~~SS~~

Zur Mitkenntnis an:

- 1. Kommandoamt der Waffen-~~SS~~
- 2. ~~SS~~-W.-V. Hauptamt - Amt AJ
- 3. Pers. Stab RF~~SS~~
- 4. ....
- 5. ....
- 6. z. d. A.

1 AR (RSHA) 794/64

Vermerk:

Nach den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 und Juni 1943 war Lehr Angeh. des Pers. Stabes - RFSS und nach den DC-Unterl. dort ab 9.11.42 Fachführer der Waffen-SS, Fachgruppe Presse u. Kriegswirtschaft.

B., den 20. Okt. 1964

*Om*

Abteilung I

11 - KJ 2

Eing. 26. OKT. 1964

T. 30-6-104-IV

Krim. Nr. 7

Sachbearb.: \_\_\_\_\_

1 AR (RSHA) 794/64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und ~~BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -

D 27  
10.

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 20. Okt. 1964  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage

*llc*

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA  
wegen Mordes (NSG)  
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 - )

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?  
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?  
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)



17  
IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

U. mit 1 Akte

an  
Bayerische Landpolizei  
-Kriminalaußenstelle-

T r a u n s t e i n

Salinenstraße 21a

mit dem Ersuchen, Fritz L e h r, wohnhaft in Ainring, Hs.-Nr.  
14, Lkrs. Laufen, gem. Blatt 15 der Akte zu vernehmen. Die Nie-  
derschrift wird in fünffacher Ausfertigung erbeten.



München, 4. November 1964  
Bayerisches Landeskriminalamt

I.A.  
*Rager*  
(Rager)  
Kriminaloberinspektor

Tgb.Nr. 1056/64  
Urschr.  
an die

Landpolizeistation

F r e i l a s s i n g

mit der Bitte um zuständige Erledigung.

Traunstein, den 5.11.1964  
Kriminalaußenstelle

*Pfaffel*  
(Pfaffel)  
Kriminaloberinspektor



GTgb. Nr. 1979/64

Bayerisches  
Landeskriminalamt  
Eing. 11. NOV. 1964  
Tgb. Nr.:  
Anl.: *7/11/14*

*IIIa/SK*

An das  
Bayerische Landeskriminalamt  
8 M ü n c h e n 34  
Postfach

mit einer Vernehmungsniederschrift zu Blatt 15 der Akte  
Fritz L e h r, wohnhaft in Ainring Nr. 14/I 1, Lkrs. Laufen,  
nach Erledigung zurückgereicht.

8228 Freilassing, den 9.11.1964  
Bayerische Landpolizei  
LP.-Station Freilassing

Dienststellenleiter:

*Senft*  
(Senft) Pol.-Insp.

Sachbearbeiter:

*Bräu*  
(Bräu) PM

IIIa  
Eingang: 11. NOV. 1964  
Tageb. Nr.:  
Sachgebiet: *Six*  
Anlagen:

*Rer*

**Abteilung I**  
I 1 - K J 2

Eingang: 20. NOV. 1964  
Tgb. Nr.: *g. 36/46/64-N*  
Krim. Kom.: *6*  
Sachbearb.:

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.-

U. mit 1 Vernehmungsniederschrift (4-fach)  
1 Akte

*1. Tgb. 2 Germ.  
2. KJ 46*

an  
den Polizeipräsidenten -Abteilung I-  
z.H.v.H. KK Roggentin o.V.i.A.

*he. 19/11*

B e r l i n 42  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
nach Erledigung zurück.

München, 16. November 1964  
Bayerisches Landeskriminalamt  
I.A.  
*Thaler*  
(Thaler)  
Kriminalamtman

Vernehmungsniederschrift

Vorgeladen, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt, gibt der verh. Rentner

L e h r, Vorname Fritz,

geb. am 6.4.1896 in München, wohnhaft in Ainring Nr. 14, Lkrs. Laufen, folgendes an:

Zur Sache:

Über meine heutige Vernehmung wurde ich aufgeklärt. Ich kann zu den einzelnen Punkten folgendes angeben.

Zu Frage 1. Ich war nie beim Reichssicherheitsamt.

Zu Frage 2. Ich kam als Zivilangestellter im September 1938 zur Reichsführung SS Berlin, Prinz Albrecht Straße Abteilung Protokoll.

Zu Frage 3. Diese Frage erübrigt sich, weil ich nicht beim RSHA war.

Zur Frage 4. Das RSHA gehörte nicht zum Stab der Reichsführung SS.

Zu Frage 5. Bei meiner Dienststelle RFSS bin ich nicht versetzt worden.

Zu Frage 6. Ich wurde bei RSHA nicht befördert.

Zu Frage 7. Am 1.8.1939 kam ich freiwillig zur Allgemeinen SS. Am 9.11.1942 wurde ich zum Obersturmführer befördert.

Am 1.7.1943 wurde ich versetzt zum Lebensbornheim erst nach München und später nach Wiesbaden als Heimverwalter. In München war ich zur Einarbeitung. Ich war Fachführer für Presse und Kriegswirtschaft. Vom 26.3.1945 bis glaublich 22.4.1945 beim Lebensborn in Steinhöring. Am 3.5.1945 kam ich in die Gefangenschaft bei den Amerikanern in Siegsdorf.

Zu Frage 8. Vom September 1938 bis 1.7.1943 hatte ich die Leitung Kasino Reichsführung, den entsprechenden Einkauf für dieses, weiters Gästebetreuung und Arrangieren von Empfängen bei hohen Besuchen, auch Begleitung solcher, anderweitig in der Ordenskanzlei Bearbeitung von Auszeichnungen vom Antrag bis zur Verleihung. Ab 1.7.1943 bis 22.4.1945 war ich Heimverwalter beim Lebensborn; zuerst Durchschleusung

durch die Hauptverwaltung in München, dann selbständige Verwaltung des Lebensborn in München und zuletzt auch Verwaltung in Steinhöring. Anschließend zur Kommandierung zur Feldeinheit, glaublich Feldkommando IV/Süd.

Zu Frage 9.

Von anfang an ( September 38 ) bis 1942 war mein Vorgesetzter der Standartenführer Hans von Uslar. Hans von Uslar lebt nicht mehr; er ist in russischer Gefangenschaft in Pommern gestorben. Für die ganze Zeit der Tätigkeit beim Lebensborn war mein Vorgesetzter Standartenführer Sollmann, Vorname unbekannt. Sollmann soll bei der Autofirma Glas in Dingolfing sein. Bei meiner Tätigkeit in Steinhöring war Oberführer Dr. Ebner mein Vorgesetzter. Ebner war zuletzt in Kirchseeon wohnhaft.

Zu Frage 10.

Die Vorgesetzten hatten die Aufgabe, daß bei einem Empfang von hohen Gästen ein reibungsloser Ablauf gewährleistet war. Bezüglich der Ordensverleihung war die Aufgabe des Vorgesetzten die Überprüfung der Vorschlagslisten und Unterschrift derselben vor Weiterreichung in die Präsidialkanzlei. Beim Lebensbornleiter Sollmann bestand die Aufgabe, in den generellen Dispositionen für den gesamten Betrieb und die Führung der einzelnen Heime.

Zu Frage 11.

Ich habe keine Verbindungen mehr zu ehemaligen Kameraden.

Zu Frage 12.

Mir sind keine Anschriften von ehem. Kameraden bekannt.

Zu Frage 13.

Ich bin in Steinhöring als Mitläufer entnazifiziert worden. In einem anderen Verfahren bin ich weder als Zeuge noch als Beschuldigter vernommen worden.

Zu Frage 14.

entfällt.

Meine Angaben habe ich meines Erachtens wahrheitsgetreu angegeben.

Geschlossen:

*Bräu*  
(Bräu) PM

selbst gelesen, genehmigt  
und unterschrieben:

*Fritz Lehr*  
.....  
Fritz Lehr



Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 3646 /64-N.

27 XI  
1 Berlin 42, den 27. XI. 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

27

1. Tgb. austragen: *27. NOV. 1964*

2. Urschriftlich mit Personalheft und *1* Beiakte

dem

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
z.H. v. Herrn ESTa Severin -  
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91



nach Erledigung des Ersuchens - Bl. *14* d.A. -  
zurückgesandt.

Im Auftrage:

*Kretsch*

Do

1 PR (RSHA) 794/64

V.

- 1) Vermutl.: Die Betroffene ver-<sup>ein</sup> mit dem Dr. <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>de-</sup> <sup>Unterlagen-</sup> <sup>offen</sup> <sup>über</sup> <sup>bleibt</sup> <sup>sein</sup> <sup>beim</sup> <sup>Personlichen</sup> <sup>Nach</sup> <sup>RFS</sup> <sup>ist</sup> <sup>nicht</sup> <sup>beim</sup> <sup>R</sup> <sup>W</sup>. Seine persönliche  
Vermutung hat insoweit auch nichts Neues ergeben (H. 13 ff.).  
Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.
- 2) Fr. H. in Dilsheim und der B. in <sup>der</sup> <sup>Vernehmung</sup>.
- 3) Die AR-Sache verfolgen.

Ksi. 25.1.65

 28.1.64

1 AR (RSA) 794 / 64

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der  
Zentralen Stelle  
der Landesjustizverwaltungen  
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g  
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964  
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen  
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 15. NOV. 1967  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

*Rein*  
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem  
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21  
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

*16.11.68*

*Rein, StA.*

2. Hier austragen.

Sch

Vernehmungsniederschrift

Vorgeladen, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt, gibt der verh. Rentner

L e h r, Vorname Fritz,

geb. am 6.4.1896 in München, wohnhaft in Ainring Nr. 14, Lkrs. Laufen, folgendes an:

Zur Sache:

Über meine heutige Vernehmung wurde ich aufgeklärt. Ich kann zu den einzelnen Punkten folgendes angeben.

Zu Frage 1. Ich war nie beim Reichssicherheitsamt.

Zu Frage 2. Ich kam als Zivilangestellter im September 1938 zur Reichsführung SS Berlin, Prinz Albrecht Straße Abteilung Protokoll.

Zu Frage 3. Diese Frage erübrigt sich, weil ich nicht beim RSHA war.

Zur Frage 4. Das RSHA gehörte nicht zum Stab der Reichsführung SS.

Zu Frage 5. Bei meiner Dienststelle RFSS bin ich nicht versetzt worden.

Zu Frage 6. Ich wurde bei RSHA nicht befördert.

Zu Frage 7. Am 1.8.1939 kam ich freiwillig zur Allgemeinen SS. Am 9.11.1942 wurde ich zum Obersturmführer befördert.

Am 1.7.1943 wurde ich versetzt zum Lebensbornheim erst nach München und später nach Wiesbaden als Heimverwalter. In München war ich zur Einarbeitung. Ich war Fachführer für Presse und Kriegswirtschaft. Vom 26.3.1945 bis glaublich 22.4.1945 beim Lebensborn in Steinhöring. Am 3.5.1945 kam ich in die Gefangenschaft bei den Amerikanern in Siegsdorf.

Zu Frage 8. Vom September 1938 bis 1.7.1943 hatte ich die Leitung Kasino Reichsführung, den entsprechenden Einkauf für dieses, weiters Gästebetreuung und Arrangieren von Empfängen bei hohen Besuchen, auch Begleitung solcher, anderweitig in der Ordenskanzlei Bearbeitung von Auszeichnungen vom Antrag bis zur Verleihung. Ab 1.7.1943 bis 22.4.1945 war ich Heimverwalter beim Lebensborn; zuerst Durchschleusung

durch die Hauptverwaltung in München, dann selbständige Verwaltung des Lebensborn in München und zuletzt auch Verwaltung in Steinhöring. Anschließend zur Kommandierung zur Feldeinheit, glaublich Feldkommando IV/Süd.

- Zu Frage 9. Von anfang an ( September 38 ) bis 1942 war mein Vorgesetzter der Standartenführer Hans von Uslar. Hans von Uslar lebt nicht mehr; er ist in russischer Gefangenschaft in Pommern gestorben. Für die ganze Zeit der Tätigkeit beim Lebensborn war mein Vorgesetzter Standartenführer Sollmann, Vorname unbekannt. Sollmann soll bei der Autofirma Glas in Dingelfing sein. Bei meiner Tätigkeit in Steinhöring war Oberführer Dr. Ebner mein Vorgesetzter. Ebner war zuletzt in Kirchseeon wohnhaft.
- Zu Frage 10. Die Vorgesetzten hatten die Aufgabe, daß bei einem Empfang von hohen Gästen ein reibungsloser Ablauf gewährleistet war. Bezüglich der Ordensverleihung war die Aufgabe des Vorgesetzten die Überprüfung der Vorschlagslisten und Unterschrift derselben vor Weiterreichung in die Präsidialkanzlei. Beim Lebensbornleiter Sollmann bestand die Aufgabe, in den generellen Dispositionen für den gesamten Betrieb und die Führung der einzelnen Heime.
- Zu Frage 11. Ich habe keine Verbindungen mehr zu ehemaligen Kameraden.
- Zu Frage 12. Mir sind keine Anschriften von ehem. Kameraden bekannt.
- Zu Frage 13. Ich bin in Steinhöring als Mitläufer entnazifiziert worden. In einem anderen Verfahren bin ich weder als Zeuge noch als Beschuldigter vernommen worden.
- Zu Frage 14. entfällt.

Meine Angaben habe ich meines Erachtens wahrheitsgetreu angegeben.

Geschlossen:

*Bräu*  
(Bräu) PM

selbst gelesen, genehmigt  
und Unterscrieben:

*Fritz Lehr*  
.....  
Fritz Lehr

Vernehmungsniederschrift

Vorgeladen, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt, gibt der verh. Rentner

L e h r, Vorname Fritz,

geb. am 6.4.1896 in München, wohnhaft in Ainring Nr. 14, Lkrs. Laufen, folgendes an:

Zur Sache:

Über meine heutige Vernehmung wurde ich aufgeklärt. Ich kann zu den einzelnen Punkten folgendes angeben.

Zu Frage 1. Ich war nie beim Reichssicherheitsamt.

Zu Frage 2. Ich kam als Zivilangestellter im September 1938 zur Reichsführung SS Berlin, Prinz Albrecht Straße Abteilung Protokoll.

Zu Frage 3. Diese Frage erübrigt sich, weil ich nicht beim RSHA war.

Zur Frage 4. Das RSHA gehörte nicht zum Stab der Reichsführung SS.

Zu Frage 5. Bei meiner Dienststelle RFSS bin ich nicht versetzt worden.

Zu Frage 6. Ich wurde bei RSHA nicht befördert.

Zu Frage 7. Am 1.8.1939 kam ich freiwillig zur Allgemeinen SS. Am 9.11.1942 wurde ich zum Obersturmführer befördert.

Am 1.7.1943 wurde ich versetzt zum Lebensbornheim erst nach München und später nach Wiesbaden als Heimverwalter. In München war ich zur Einarbeitung. Ich war Fachführer für Presse und Kriegswirtschaft. Vom 26.3.1945 bis glaublich 22.4.1945 beim Lebensborn in Steinhöring. Am 3.5.1945 kam ich in die Gefangenschaft bei den Amerikanern in Siegsdorf.

Zu Frage 8. Vom September 1938 bis 1.7.1943 hatte ich die Leitung Kasino Reichsführung, den entsprechenden Einkauf für dieses, weiters Gästebetreuung und Arrangieren von Empfängen bei hohen Besuchen, auch Begleitung solcher, anderweitig in der Ordenskanzlei Bearbeitung von Auszeichnungen vom Antrag bis zur Verleihung. Ab 1.7.1943 bis 22.4.1945 war ich Heimverwalter beim Lebensborn; zuerst Durchschleusung

durch die Hauptverwaltung in München, dann selbständige Verwaltung des Lebensborn in München und zuletzt auch Verwaltung in Steinhöring. Anschliessend zur Kommandierung zur Feldeinheit, glaublich Feldkommando IV/Süd.

Zu Frage 9.

Von anfang an ( September 38 ) bis 1942 war mein Vorgesetzter der Standartenführer Hans von Uslar. Hans von Uslar lebt nicht mehr; er ist in russischer Gefangenschaft in Pommern gestorben. Für die ganze Zeit der Tätigkeit beim Lebensborn war mein Vorgesetzter Standartenführer Sollmann, Vorname unbekannt. Sollmann soll bei der Autofirma Glas in Dingolfing sein. Bei meiner Tätigkeit in Steinhöring war Oberführer Dr. Ebner mein Vorgesetzter. Ebner war zuletzt in Kirchseeon wohnhaft.

Zu Frage 10.

Die Vorgesetzten hatten die Aufgabe, daß bei einem Empfang von hohen Gästen ein reibungsloser Ablauf gewährleistet war. Bezüglich der Ordensverleihung war die Aufgabe des Vorgesetzten die Überprüfung der Vorschlagslisten und Unterschrift derselben vor Weiterreichung in die Präsidialkanzlei. Beim Lebensbornleiter Sollmann bestand die Aufgabe, in den generellen Dispositionen für den gesamten Betrieb und die Führung der einzelnen Heime.

Zu Frage 11.

Ich habe keine Verbindungen mehr zu ehemaligen Kameraden.

Zu Frage 12.

Mir sind keine Anschriften von ehem. Kameraden bekannt.

Zu Frage 13.

Ich bin in Steinhöring als Mitläufer entnazifiziert worden. In einem anderen Verfahren bin ich weder als Zeuge noch als Beschuldigter vernommen worden.

Zu Frage 14.

entfällt.

Meine Angaben habe ich meines Erachtens wahrheitsgetreu angegeben.

Geschlossen:

*Bräu*  
(Bräu) PM

selbst gelesen, genehmigt  
und Unterschrieben:

*Fritz Lehr*  
.....  
Fritz Lehr

Vernehmungsniederschrift

Vorgeladen, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt, gibt der verh. Rentner

L e h r, Vorname Fritz,

geb. am 6.4.1896 in München, wohnhaft in Ainring Nr. 14, Lkrs. Laufen, folgendes an:

Zur Sache:

Über meine heutige Vernehmung wurde ich aufgeklärt. Ich kann zu den einzelnen Punkten folgendes angeben.

Zu Frage 1. Ich war nie beim Reichssicherheitsamt.

Zu Frage 2. Ich kam als Zivilangestellter im September 1938 zur Reichsführung SS Berlin, Prinz Albrecht Straße Abteilung Protokoll.

Zu Frage 3. Diese Frage erübrigt sich, weil ich nicht beim RSHA war.

Zu Frage 4. Das RSHA gehörte nicht zum Stab der Reichsführung SS.

Zu Frage 5. Bei meiner Dienststelle RFSS bin ich nicht versetzt worden.

Zu Frage 6. Ich wurde bei RSHA nicht befördert.

Zu Frage 7. Am 1.8.1939 kam ich freiwillig zur Allgemeinen SS. Am 9.11.1942 wurde ich zum Obersturmführer befördert.

Am 1.7.1943 wurde ich versetzt zum Lebensbornheim erst nach München und später nach Wiesbaden als Heimverwalter. In München war ich zur Einarbeitung. Ich war Fachführer für Presse und Kriegswirtschaft. Vom 26.3.1945 bis glaublich 22.4.1945 beim Lebensborn in Steinhöring. Am 3.5.1945 kam ich in die Gefangenschaft bei den Amerikanern in Siegsdorf.

Zu Frage 8. Vom September 1938 bis 1.7.1943 hatte ich die Leitung Kasino Reichsführung, den entsprechenden Einkauf für dieses, weiters Gästebetreuung und Arrangieren von Empfängen bei hohen Besuchen, auch Begleitung solcher, anderweitig in der Ordenskanzlei Bearbeitung von Auszeichnungen vom Antrag bis zur Verleihung. Ab 1.7.1943 bis 22.4.1945 war ich Heimverwalter beim Lebensborn; zuerst Durchschleusung

durch die Hauptverwaltung in München, dann selbständige Verwaltung des Lebensborn in München und zuletzt auch Verwaltung in Steinhöring. Anschließend zur Kommandierung zur Feldeinheit, glaublich Feldkommando IV/Süd.

Zu Frage 9.

Von anfang an ( September 38 ) bis 1942 war mein Vorgesetzter der Standartenführer Hans von Uslar. Hans von Uslar lebt nicht mehr; er ist in russischer Gefangenschaft in Pommern gestorben. Für die ganze Zeit der Tätigkeit beim Lebensborn war mein Vorgesetzter Standartenführer Sollmann, Vorname unbekannt. Sollmann soll bei der Autofirma Glas in Dingelfing sein. Bei meiner Tätigkeit in Steinhöring war Oberführer Dr. Ebner mein Vorgesetzter. Ebner war zuletzt in Kirchseeon wohnhaft.

Zu Frage 10.

Die Vorgesetzten hatten die Aufgabe, daß bei einem Empfang von hohen Gästen ein reibungsloser Ablauf gewährleistet war. Bezüglich der Ordensverleihung war die Aufgabe des Vorgesetzten die Überprüfung der Vorschlagslisten und Unterschrift derselben vor Weiterreichung in die Präsidialkanzlei. Beim Lebensbornleiter Sollmann bestand die Aufgabe, in den generellen Dispositionen für den gesamten Betrieb und die Führung der einzelnen Heime.

Zu Frage 11.

Ich habe keine Verbindungen mehr zu ehemaligen Kameraden.

Zu Frage 12.

Mir sind keine Anschriften von ehem. Kameraden bekannt.

Zu Frage 13.

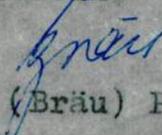
Ich bin in Steinhöring als Mitläufer entnazifiziert worden. In einem anderen Verfahren bin ich weder als Zeuge noch als Beschuldigter vernommen worden.

Zu Frage 14.

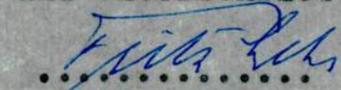
entfällt.

Meine Angaben habe ich meines Brachtens wahrheitsgetreu angegeben.

Geschlossen:

  
(Bräu) PM

selbst gelesen, genehmigt  
und Unterscrieben:

  
.....  
Fritz Lehr